

Herman van Rompuy: BRD ersatzlos auflösen

Sieben deutsche EU-Mitgliedstaaten mit sieben Verfassungen bilden

Die Zwangslage ist da. Die Deutschen haben den Teuro und eine Staatsquote von 50 Prozent. Die Gerüchte um eine neue Deutsche Mark verdichten sich seit Sommer 2009. Wenn es Interessengruppen in der EU-Diktatur für eine solche Lösung gibt, dann werden sie diese aufgreifen und mit oder ohne Volksentscheide in allen 16 Bundesländern durchsetzen. Auch die Besserwisser und die Bedenkenträger werden nicht gefragt. Sieben deutsche EU-Mitgliedsstaaten und sieben Verfassungen sind besser als eine bankrotte BRD mit einem Grundgesetz. [1] Ob die deutschen Verwaltungen in Belgien, in der Schweiz und in Österreich von solch einer Änderung tangiert sind, bleibt offen. Für deutsche Patrioten gibt es eine internationale 'Deutsche ZivilGesellschaft' ohne Bundeswehr.



Diese deutschen Mitglieder der Europäischen Union brauchen keine Bundeswehr. Sie können sich hundertprozentig darauf konzentrieren, wieder schuldenfrei zu wirtschaften. Eine Staatsquote von 10 Prozent wie im Deutschen Kaiserreich ist greifbar nahe. Deutsch ist die Muttersprache von etwa 105 Millionen Menschen weltweit. Um deutsche Sprache, deutsches Brauchtum und deutsche Kultur zu pflegen, brauchen Deutsche keine Bundesrepublik Deutschland. Das ist ein viel zu teures Auslaufmodell aus 1949. Deutsche können sich die BRD nicht leisten!

Mindestens 80 Millionen Menschen sprechen Deutsch als Fremdsprache. Das sind insgesamt 185 Millionen Menschen, die einer weltweiten überstaatlichen Deutschen ZivilGesellschaft beitreten können. Dieses Novum wird ohne Soldaten und ohne Waffen geschaffen. Die meisten Gesetze werden sowieso von der EU vorgegeben. Und der Lissabon-Vertrag hebt gerade das Grundgesetz aus. Der Traum von einer deutschen Verfassung ist ausgeträumt. Darauf warten Deutsche seit 1990. ‚Warten auf Godot‘ heißt, vergeblich warten.

Die Dinosaurier sind ausgestorben, folgerichtig kann der EU-Ratspräsident Herman van Rompuy auch die Bundesrepublik Deutschland sterben lassen. Schließlich wurde der Föderalismus eingeführt, um eine starke Zentralregierung in Berlin zu verhindern. Schon das Deutsche Kaiserreich war den europäischen Nachbarn ein Dorn im Auge. Diese Ängste sind lebendiger als je zuvor. Die USA und Großbritannien, Frankreich und Rußland unterstützen und begleiten eine solche Neuordnung. Die Freunde Deutschlands werden mit ihren eigenen Waffen geschlagen – ohne Bürgerkrieg.

pdf-Version dieses Presstextes: <http://www.NationalPartei.eu/PresseTexte/PM-2010-18-1.pdf>
[1] http://nationalpartei.eu/National_Denken_und_Handeln_Fokussieren_statt_Polarisieren

Pressekontakt
Hans Kolpak
Schmiedstraße 31
52499 Baesweiler
Deutschland

Telefon: 02401 607 4920
Hans.Kolpak at NationalPartei.eu
www.NationalPartei.eu
www.DZiG.de

Portrait einer möglichen Partei

Wer sich mit nationalen Ideen identifiziert und die Gesetzmäßigkeiten von Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft anerkennt, wird in einer NationalPartei eine politische Heimat finden, die für die deutsche Nation Partei ergreift. Strategische Ziele sind eine Verfassung und eine geringe Staatsquote für einen Staat, der sich seinen hoheitlichen Aufgaben widmet. Durch die wirtschaftliche Ausrichtung auf die Einwohner mit durchschnittlichem und unterdurchschnittlichem Einkommen und Vermögen werden die wirtschaftlichen Interessen von mehr als 50 Prozent vertreten. Dies begründet eine absolute Mehrheit bei Kommunalwahlen und Landtagswahlen, der Bundestagswahl und der Europawahl, die von keiner etablierten Partei erreicht werden kann, weil nur Sonderinteressen von kleinen Bevölkerungsgruppen vertreten werden. Es ist nutzlos, Symptome zu reformieren und Ursachen unangetastet zu lassen. Das wirtschaftliche Wohl des deutschen Volkes vermehrt auch den Reichtum derer, die zur Zeit durch Subventionen und Steuervorteile finanziell profitieren. Das meiste Geld verschwindet gegenwärtig in staatlichen Umverteilungsbürokratien und im Schuldendienst, von dem einzig und allein die Kreditgeber profitieren.